



Nahverkehrsplan des Kreises Darmstadt-Dieburg sehr innovationslos

Darmstadt, 20.10.2010

Fehlende Innovationskraft sehen der Fahrgastverband **PRO BAHN** und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) im Nahverkehrsplan Darmstadt-Dieburg, der in der jüngsten Sitzung der Dadina an den Kreistag und die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung übergeben wurde. Nachdem SPD, Grünen und Alternativen in der Verbandsversammlung viele wichtige Anregungen von **PRO BAHN**, VCD und anderen Verbänden ablehnten, hoffen die Verbände nun auf die "Notbremse".

Der Nahverkehrsplan (NVP) ist das selbsterstellte Arbeitsprogramm der Nahverkehrsorganisation Dadina für die Jahre 2011 - 2016, zu dem sie nach dem Hessischen ÖPNV-Gesetz verpflichtet ist. Obwohl der NVP die Richtschnur des Handelns für fünf Jahre darstellt, nahmen sich die Verbandsvertreter nur etwa 30 Minuten Zeit für das wichtige Dokument.

Zu den Anregungen, denen auf Wunsch des Dadina-Vorstandes nicht gefolgt wurde, zählen unter Anderem:

- **Es soll keine Systemuntersuchung für eine normalspurige Stadt-Land-Bahn von Groß-Zimmern über Roßdorf in die Darmstädter Innenstadt geben.**
Dazu meint **PRO-BAHN**-Vorstand Dr. Gottlob Gienger: "Nachdem 2001 eine Straßenbahn in Meterspur sich wegen des teuren Brückenbauwerks am Ostbahnhof über die Odenwaldbahn nicht gerechnet hat, haben SPD und Grüne in der Dadina sich nun ein neues Denkverbot auferlegt. Wir fordern eine Prüfung der Normalspurvariante, mit der nicht nur die Verbindung Groß-Zimmern - Darmstadt Innenstadt verbessert wird, sondern auch Direktzüge Groß-Zimmern - Frankfurt und Erbach - Luisenplatz ohne Umstieg möglich werden. Die DADINA-Geschäftsführung weiß seit Jahren, dass das Bussystem in die Ostregion am Ende seiner Kapazität angelangt ist und nicht weiter ausgebaut werden kann. Ein wirkungsvoller Beitrag zur Lösung des drängenden Verkehrsproblems aus der Ostregion ist umso wichtiger, seit die Nordostumgehung gescheitert ist."
- **Fahrplanverbesserungen auf der Main-Rhein-Bahn Aschaffenburg - Babenhausen - Darmstadt wurden nur als "Prüfauftrag" berücksichtigt**, damit ist bis 2016 von dem mäßigen Werktagsfahrplan (letzte Abfahrt Aschaffenburg 20:46, Darmstadt 21:32) und dem dünnen Sonntagsfahrplan (Zweistundentakt) auszugehen. VCD-Sprecher Frank Ludwig Diehl: "Die Ost-West-Achse verbindet zwei Intercity-Stationen und vier Bahnknoten. Anders als beim Ausbau der B26 fehlt der politische und finanzielle Wille."
- **Zwar sollen in den ausgeschriebenen Buslinien die Tarifverträge gelten, doch Kontrollen, ob diese auch angewendet werden, sollen unterbleiben.** **PRO-BAHN**-Sprecher Dr. Gottlob Gienger: "Die Fahrkarten werden kontrolliert, doch die Tarifverträge nicht. Sofern die von SPD und Grünen geforderten Mindestlöhne tatsächlich kommen sollten, dürften die Busfahrer im Dadina-Gebiet schlechte Karten haben."
- **Dafür finden sich fragwürdige Überregulierungen, z. B. sollen künftig nur noch weiße Busse eingesetzt werden dürfen.** Damit geht die Dadina sogar über die RMV-Regeln hinaus.

PRO BAHN und VCD fordern die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung und den Darmstadt-Dieburger Kreistag auf, die zukunftsweisenden Änderungswünsche doch zu übernehmen oder den Nahverkehrsplan an die Dadina zur Überarbeitung zurückzusenden.